

Schweinfurt – Gründungsstadt der ,Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften‘

von

Uwe Müller

Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) von Bund und Ländern hat in ihrer Sitzung am 18. Februar 2008 den am 16. November 2007 in einem Rundfunkinterview von Dr. Annette Schavan, der Bundesministerin für Bildung und Forschung, publizierten Plan, der ,Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina‘ Funktion und Aufgaben einer Nationalen Akademie der Wissenschaften zu übertragen, einstimmig gebilligt und damit den Schlußpunkt unter eine seit der Wiedervereinigung geführte wissenschaftspolitische Diskussion gesetzt.¹⁾

Die offizielle Ernennung der ,Leopoldina‘ zu Deutschlands Nationaler Akademie der Wissenschaften unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten erfolgte im Rahmen eines Festaktes am 14. Juli 2008 in Halle durch die Bundesministerin, die zugleich Vorsitzende der GWK ist. Der Text der dem Leopoldina-Präsidenten Prof. Dr. Volker ter Meulen überreichten Ernennungsurkunde lautet: *„Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz beschloß am 18. Februar 2008, der im Jahr 1652 in Schweinfurt gegründeten, seit 1878 in Halle (Saale) ansässigen Deutschen Aka-*



Abb.: Festakt zur Ernennung der Leopoldina zur Nationalen Akademie der Wissenschaften in Halle (Saale) am 14. Juli 2008: Bundespräsident Horst Köhler beglückwünscht Präsident Prof. Dr. Volker ter Meulen. Photo: Leopoldina-Archiv.

demie der Naturforscher Leopoldina, an die 1677 begründete Tradition der Reichsakademie anknüpfend, Aufgaben und Funktion einer Nationalen Akademie der Wissenschaften zu übertragen. Mit dem heutigen Festakt tritt dieser Beschluß in Kraft. Halle (Saale), den 14. Juli 2008.“²⁾

Die Urkunde trägt die Unterschriften von Dr. Annette Schavan als Vorsitzende der GWK und des Stellvertretenden Vorsitzenden der GWK Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner. Auf die in der Urkunde genannte historische Dimension der ‚Leopoldina‘ als Akademie des 1806 aufgelösten Heiligen Römischen Reiches bezog sich auch der Akademiepräsident in seiner Dankesrede: „Keine Frage, dies ist ein freudiger Tag und ein historisches Ereignis für unsere Akademie, nach 202 Jahren wieder den Rang einer Nationalen Akademie einzunehmen und damit die Möglichkeit zu erhalten, an eine lange Tradition anzuknüpfen.“³⁾

Aus Anlaß der Ernennung zur Nationalen Akademie der Wissenschaften hat die Stadt Schweinfurt, die die Verbindung zur ‚Leopoldina‘ – u.a. durch wissenschaftshistorische Projekte und die regelmäßige Verleihung des Carus-Preises – intensiv pflegt,⁴⁾ auf Anregung von Frau Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser (Ehrenförderin der Leopoldina) im Juli 2008 an den Einfahrtsstraßen große Hinweistafeln auf die in ihren Mauern 1652 durch vier Ärzte erfolgte Gründung der Akademie aufstellen lassen. Die offizielle Ent-

hüllung fand am 24. Juli 2008 in Anwesenheit des Präsidenten statt.

Anmerkungen:

- ¹⁾ Zur Ernennung zur Nationalakademie s. die Berichte in: Leopoldina aktuell 05/2007, 18. Dezember 2007; Leopoldina aktuell 02/2008, 4. März 2008; Leopoldina aktuell 06/2008, 18. Juli 2008.
- ²⁾ Leopoldina aktuell 06/2008, 18. Juli 2008, S. 3.
- ³⁾ Ebd., S. 4.
- ⁴⁾ Zur Traditionspflege s. die anläßlich des 350-jährigen Akademie-jubiläums im Jahre 2002 erschienene Festschrift der Stadt Schweinfurt: Müller, Uwe: „Die Natur zu erforschen zum Wohle der Menschen“ – Idee und Gestalt der Leopoldina im 17. Jahrhundert. Festschrift und Ausstellung der Stadt Schweinfurt anläßlich des 350. Jahrestages der Gründung der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina in Schweinfurt am 1. Januar 1652. Schweinfurt 2002 (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Schweinfurt, Nr. 16), S. 11–25. Der Berichtband über das Schweinfurter Symposium von 2005 konnte im Juli 2008 vorgestellt werden: Toellner, Richard/ Müller, Uwe/ Parthier, Benno/ Berg, Wieland (Hg.): Die Gründung der Leopoldina – Academia Naturae Curiosorum – im historischen Kontext. Johann Laurentius Bausch zum 400. Geburtstag. Leopoldina-Symposium vom 29. September bis 1. Oktober 2005 in Schweinfurt (Bibliothek Otto Schäfer) (= Acta Historica Leopoldina, Nr. 49). Stuttgart 2008.

50 Jahre Historischer Atlas von Bayern, Teil Unterfranken – Bemerkungen zum Abschluß der Historischen Atlasbände in der Region Mainviereck-Spessart¹⁾

von

Wilhelm Störmer

Der Historische Atlas von Bayern ist kein Kartenwerk im üblichen Sinn, sondern eine historisch-topographische Landesbeschrei-

bung Bayerns, welche die Besitz-, Herrschafts- und Verwaltungsstruktur des gesamten Landes vom Mittelalter bis zur neuesten